



Siradj und Hassen im Empfangszentrum von Sentinelles in Zinder

Gemäss Welthungerindex sind in Afrika südlich der Sahara die Unterernährungsquote und die Kindersterblichkeitsrate höher als in jeder anderen Weltregion. Zur Ernährungsunsicherheit in vielen Ländern der Region tragen neben den Gewaltkonflikten der Klimawandel, die Covid 19 Pandemie und sowie der wirtschaftliche Druck und Marktstörungen bei.

All diese Faktoren begünstigen die Verbreitung von Noma - Ihre Hilfe ist deshalb wichtiger denn je!

Unterstützung auch in schwierigen Zeiten

Weder eine Reihe von sich überschneidenden und chronisch akuten Krisen weltweit, noch der Militärputsch in Burkina Faso im September 2022 oder die weiterhin schwelenden Konflikten in Nigeria und Mali, die sich auch auf die Sicherheitslage in Niger auswirken, hindern die Teams unserer Partnerorganisationen vor Ort daran, erfolgreich gegen eine weitere Verbreitung von Noma anzukämpfen. Der Einsatz dieser Menschen verdient Respekt und Unterstützung!

Haben Sie schon von Noma gehört?

Unter diesem Motto hat die Weltgesundheitsorganisation WHO erfolgreich eine online Aufklärungsoffensive gegen Noma gestartet. Mittels einer Online-Schulung, welche in verschiedenen Sprachen verfügbar ist, soll das Gesundheitspersonal auf nationaler und Bezirksebene über Ursachen, Verbreitung, Symptome und Behandlung von Noma aufgeklärt werden, damit sie einen Beitrag bei Prävention, Erkennung und Behandlung der Krankheit leisten können.

Weiterhin wird daran gearbeitet, Noma auf die Liste der "neglected tropical diseases" der WHO zu integrieren. Die WHO hat eine führende Rolle bei der Bekämpfung vernachlässigter Tropenkrankheiten und kooperiert dafür mit Regierungen, Hilfsorganisationen, philanthropischen Organisationen und forschenden Pharma-Unternehmen. Eine Aufnahme auf die Liste würde eine bessere Bekämpfung mit substanziiell mehr finanziellen Mitteln erlauben.

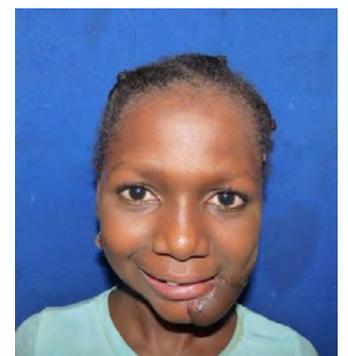


Makono Sissoko von Noma gezeichnet und einige Zeit nach der OP in Bamako

Chirurgische Mission in Mali

Vom 24. bis 28. Juni 2022 wurde im Centre Hirzel in Bamako ein chirurgischer Einsatz durchgeführt. Die von einem internationalen Team vorgenommenen Operationen betrafen sowohl an Noma erkrankte Personen als auch PatientInnen mit Zungenspaltungen. Insgesamt konnten in diesen 5 Tagen 60 PatientInnen operiert werden!

Die Mission wurde als Gemeinschaftsprojekt verschiedener Organisationen durchgeführt, darunter unsere Partnerorganisationen Ensemble pour Eux, New Face und La Chaîne de l'Espoir.



Bounia Walida wurde im April 2022 in Niamey operiert

News aus Niger und Burkina Faso

In Niger und Burkina Faso setzt Sentinelles weiterhin auf die beiden Bereiche medizinisch-soziale Betreuung von Kindern mit Noma und Aufklärung und Schulung der Bevölkerung und des Gesundheitspersonals zum Thema Noma. NHS unterstützt diesen ganzheitlichen Ansatz vollumfänglich!

Die gemeinsame finanzielle Unterstützung gewährleistet die medizinische und soziale Betreuung von rund 300 Kindern in Zinder (Niger) und ermöglicht ihnen auch den Zugang zu einer rekonstruktiven Chirurgie.

In der ersten Hälfte des Jahres 2022 wurden 288 Kinder im Zentrum medizinisch oder sozial betreut, davon 43 "neue" Kinder, die sich in einer akuten Phase von Noma oder in der Phase einer Folgeerkrankung befanden. 3 Kinder und eine Erwachsene wurden anlässlich eines chirurgischen Einsatzes in Niamey (Niger) operiert.

Die Aufklärungskampagne für die Bevölkerung beinhaltete die Ausstrahlung von Radiobotschaften in drei Gemeinschaftsradios. Das Sendegebiet umfasst über 1 Million Einwohner! Insgesamt wurden 221 Spots von 5, 29 und 45 Minuten Länge ausgestrahlt. Sie erklären die Krankheit, die Symptome und wie man im Verdachtsfall reagieren soll. Weiter erhielten 1'062 Gemeinschaften und traditionellen Heilpraktiker eine eintägige Schulung zu Noma.

In Burkina Faso werden gegenwärtig etwa 75 Kinder medizinisch und sozial betreut. Auch ihnen wird bei Bedarf der Zugang zu einer rekonstruktiven Operation ermöglicht.

In der ersten Hälfte des Jahres 2022 kamen 27 Personen zur Behandlung oder zur Kontrolle ins Zentrum. 45 PatientInnen mit ihren Familien wurden zu Hause besucht. 5 Kinder und Erwachsene konnten im Rahmen von chirurgischen Missionen in Ouagadougou operiert werden.

Die Massnahmen zur Aufklärung richteten sich im ersten Halbjahr 2022 vor allem an das Gesundheitspersonal und die Mitarbeiter der Gesundheitsversorgung auf Gemeindeebene. 167 Personen aus 43 Einrichtungen der Regionen Ost und West-Zentrum wurden geschult. Darüber hinaus wurden eintägige Schulungen für 29 leitende Krankenschwestern und -pfleger von Gesundheitseinrichtungen und für 80 traditionelle Heilpraktiker in der Region Plateau Central durchgeführt.



Ausbildung von traditionellen Heilpraktikern in Burkina Faso

Mehrere Kinder aus Niger und Burkina Faso wurden im ersten Halbjahr 2022 in der Schweiz operiert oder betreut.

Fadilla Issa kam im Oktober 2016, im Alter von vier Jahren in das Empfangszentrum in Zinder. Sie hatte Fieber und eine Nekrose der Unterlippe, die einen Teil der Wange, das gesamte Kinn und einen Teil des Halses verunstaltete. Eine Rekonstruktion ihres Gesichts konnte erst in Betracht gezogen werden, als sie älter wurde. So kam sie im Alter von nunmehr 9 Jahren in die Schweiz und wurde im Juni 2022 ein erstes Mal am Hôpitaux Universitaires de Genève (HUG) operiert.

Mindestens zwei Operationen werden noch folgen.

Louka, der im September 2021 in die Schweiz gekommen war, konnte im Mai 2022 nach Burkina Faso zurückkehren, nachdem die Verengung, die ihn am Öffnen des Mundes hinderte, beseitigt worden war. Latif kam im Februar 2022 in die Schweiz und kehrte im Juni 2022 nach Burkina zurück, nachdem seine Nase wieder aufgebaut worden war. Ein drittes Kind aus Burkina Faso, Hadjatou, beendete ihren pandemie-bedingten, fast zweijährigen Aufenthalt in der Schweiz im Februar 2022.

Es gilt zu erwähnen, dass das HUG alle Operationen ohne Kostenfolge durchführt!



Fadilla vor ihrer OP



Hadjatou auf dem Weg nach Hause

Änderungen im Vorstand von NHS

Anlässlich der 17. Ordentlichen Mitgliederversammlung von NHS, welche am 4. September 2022, im Erlengut in Erlenbach stattgefunden hat, wurden einige Änderungen im Vorstand des Vereins beschlossen.

Anlässlich der Versammlung trat das Gründungsmitglied und der langjährige Präsident von NHS, Peter Junker, aus dem Vorstand zurück. Wir danken Peter für seinen langen und unermüdlichen Einsatz in der Bekämpfung von Noma! Peter Junker wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig zum Ehrenpräsidenten von NHS gewählt!

Um Effizienz, Verfügbarkeit und Flexibilität zu gewinnen, wird das Präsidium des Vorstands neu als Co-Präsidium durch Yves Vontobel und Fidel Strub geführt. Erfreulicherweise konnte mit Silke Kluymann Pfammatter ein neues qualifiziertes und engagiertes Vorstandsmitglied gewonnen werden.



Vielen Dank für Ihre Unterstützung!
Damit Kinder wieder lächeln können

Raiffeisenbank rechter Zürichsee
8708 Männedorf
Konto 30-38153-3, z.G. Noma-Hilfe-Schweiz
IBAN CH34 8048 1000 0035 5232 0

NOMA-HILFE-SCHWEIZ
Bünishoferstrasse 164e
CH-8706 Meilen
Tel. 044 991 10 00
info@noma-hilfe.ch

www.noma-hilfe.ch